



**MariaHimmelfahrt**

# WOCHEN INFO

**Sonntag 8.4. – 15.4.18**

*„Glaube und Gemeinschaft“*



**MARIA RAST**

		<u>Maria Himmelfahrt</u>		<u>Maria Rast</u>	
So	8.4	8.30	Messe: f. + Fr. Margarete FreihsI		
		10.00	Taufe: Benedict Alexander Binder	10.00	Messe
		18.15	Eucharistische Anbetung		
		19.00	Abendmesse		
Mo		18.00	Jungschar		
	9.4	19.30	Glaubensgespräch		
Di	10.4			18.30	Gebetsoase in der Osterzeit
Mi	11.4	9.00	Mütterrunde		
Do	12.4	15.00	EKO Vorbereitung	19.00	EKO-Elternabend
Fr	13.4	13.00	Begräbnis: Fr. Lisi Mühlbacher anschl. Seelenmesse	18.30	Legio Mariä
		15.30	Taufe: Hollie Nielsen		
Sa	14.4			18.00	Rosenkranz
So	15.4			8.30	Messe
		10.00	Familienmesse mit Tauerneuerung Sammlung Sanierung Pfarrkaffe	9.30	f. + Fr. Margarete Haider Flohmarkt bis 16.00

Hl. Messe in Gablitz: Samstag, 18.00 Hannbaum, Sonntag, 9.30 Pfarrkirche

2. So d. Osterzeit 1. Lg: Apg 4, 32-35    2.Lg: 1 Joh 5, 1-6    Evg: Joh 20, 19

### Thomas – Bruder im Zweifel, Vorbild im Glauben

Eine für viele Menschen sehr interessante Erzählung hören wir im heutigen Evangelium vom sogenannten „ungläubigen Thomas“. Viele von uns finden sich in ihm mit ihren eigenen Fragen und Zweifeln wieder. Die Episode aus dem Johannesevangelium ist damit auch eine richtig moderne, ja aktuelle Erzählung.

Die Forderung des Thomas ist für uns durchaus nachvollziehbar: „Erst wenn ich sehe und fühle, glaube ich. – Wo sind die Beweise?“ Er, der bei der ersten Begegnung der Jünger mit dem Auferstandenen nicht zugegen war, kann nicht wirklich glauben, was diese ihm erzählen: Jesus ist von den Toten auferstandenen und wir haben ihn gesehen!

Thomas stellt nach dem Bericht der übrigen Jünger also Forderungen: Er will sehen, er will den Finger in die Wundmale legen – er will greifen, begreifen und: er bekommt tatsächlich die Möglichkeit dazu. Eine Woche nach der ersten Erscheinung sind die Jünger wieder zusammen hinter verschlossenen Türen und Jesus tritt in ihre Mitte und spricht ihnen den

Frieden zu. Diesmal ist Thomas anwesend. Das Erwähnen der verschlossenen Türen macht deutlich, dass hier etwas passiert, was eigentlich nicht möglich ist. Kein Mensch kann durch verschlossene Türen hindurch gehen. Jesus aber kann durch verschlossene Türen gehen und geht auf Thomas zu und dessen Bedingungen ein: Thomas soll ihn berühren. Merkwürdigerweise sagt der Evangelist Johannes aber nichts Genaueres darüber – auf Jesu Aufforderung an Thomas, ihn zu berühren, lesen wir nur, dass Thomas antwortet: „Mein Herr und mein Gott.“ Damit kommt dieser zweifelnde Apostel zur höchsten personalen, christologischen Glaubensaussage. Aber wie geht das? Offensichtlich geht es dem Evangelisten Johannes bei dieser Erzählung, indem er über die tatsächliche Berührung schweigt und so eine Leerstelle lässt, um etwas Besonderes. Er will seinen LeserInnen und damit auch uns zeigen, dass sich Thomas berührt, angerührt fühlt von der Erscheinung und Anrede des Auferstandenen. Kernaussage dieser Erzählung ist somit: Für den Glauben ist es notwendig, angerührt, ergriffen zu werden vom Göttlichen – und genau das ist dem zweifelnden Thomas offenbar widerfahren. Er kommt zum Glauben und plötzlich spielen Beweise keine so große Rolle mehr.

Die Erzählung vom zweifelnden Thomas stärkt uns in unserer eigenen Glaubensgeschichte. Es wird deutlich: Zweifel zu haben, ist möglich und sie dürfen auch sein. Das schier Unglaubliche zu glauben, fällt ja tatsächlich nicht so leicht. Wichtig ist aber und darin ist uns Thomas Vorbild, zu bleiben und nicht abzuweichen, was ihm ja durchaus möglich gewesen wäre. D. h. Zweifeln ist erlaubt, aber es ist auch erforderlich, sich dieser Herausforderung zu stellen. Nicht unbedingt auf Beweise warten, ist zielführend, sondern trotz der Zweifel in Treue darauf zu warten, was möglich ist. Dann geschieht es vielleicht irgendwann, dass das tiefe Bekenntnis, das Thomas spricht, „mein Herr und mein Gott“ möglich wird. Und dafür spricht Jesus auch noch eine Seligpreisung aus: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“

### **MR** Dú.10.4.,18,30 „Gebetsoase“ - Gottes Liebe suchen!

Lassen wir doch unser großes Fest – Ostern - nachwirken - beten, hören, Stille halten! Fröhliche, Nachdenkliche, Traurige, um Rat Fragende - in der Gebetsoase ist jeder willkommen und gemeinsam können wir Gottes große Liebe suchen.

*Halleluja, halleluja, halleluja!*

### Gesucht. Gasteltern für drei Wochen!



Für die **Ferienaktion für Tschernobylkinder**, die in der letzten Juni- bzw. in den ersten zwei Juli-Wochen stattfindet, werden noch **Gasteltern, Gastgroßeltern oder Leih-Omas** gesucht.



Die Kinder aus dem strahlenbelasteten Weißrussland sind zwischen 10 und 14 Jahre alt, versichert. Vormittagsbetreuung wird wieder

angeboten.

**Auskünfte: Pfarrkanzlei (979 36 63), Fam. Felbermayer (01 979 67 92)**

### **MR** So. 15.4. - ab 10 Uhr Großer Flohmarkt



**Gesucht:** Noch weitere Spitzen-Flöhe; Helfer und Helferinnen für die Vorbereitung, Verkäufer und Verkäuferinnen

**Kontakt:** Pfarrsekretariat, Monika Kühleitner

### **M-4** Bitte Vormerken: Gemeinsame Pfarrwallfahrt Gablitz Mauerbach **Sa. 5.Mai – Maria Kirchbüchl/Unterhöflein ander Hohen Wand!**

Impressum / Medieninhaber:  
Pfarren Maria Himmelfahrt und Maria Rast. Pfarrmoderator: Dr. Laurent Lupenzu-Ndombi, 3001 Mauerbach, Talgasse 2